©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

lich vom Ziegelwäldchen. Kahlenberg. — *Nepeta Cataria L.*, Kupfersuhl. — *Galeopsis bifida Bngh.*, häufig auf Sandfeldern bei Abteroda und Gospenroda. — *G. speciosa Mill.*, Emsetal bei Winterstein. — *Stachys ambigua Sm.*, zwischen Großensee und Obersuhl am Bache. — *Mimulus luteus L.*, oberhalb von Mosbach nach dem Wachstein zu. — *Digitalis purpurea L.* mit ganz weißen Blüten: Rennstieg westlich von der Wilden Sau, Grauer Weg am Inselsberg. — *Euphrasia stricta Host*, Milmesberg, Deubacher Höhe. — *Orobanche rubens Wallr.*, Iberg. — *Senecio erucifolius L.*, an der Straße zwischen Stregda und Neukirchen. — *S. fluviatilis Wallr*, an der Werra bei Neuenhof. — *Lappa nemorosa Koernicke*, Emsetal über Winterstein, Baumgartental am Fuße der Wartberge. — *Arnoseris pusilla Gaertn.*, in Menge bei Frauensee. — *Helminthia echioides Gaertn.*, Wadenberg in der Nähe des Bismarckdenkmals bei Widdershausen. — *Centaurea solstitialis L.*, Wadenberg. — *Hieracium praealtum Vill.*, Petersberg. — *H. Schmidtii Tausch*, Treppenstein bei Winterstein. — *Goodyera repens R. Br.* hinterer Teil der Geisköpfe, Arnsberg. — *Glyceria plicata Fr.*, bei Kupfersuhl, bei Creuzburg. — *Festuca silvatica Vill.*, häufig bei Winterstein, z. B. Sembachtal und Fuchshüttengrund. — *Bromus inermis Leysser*, Johannistal. — *Poa Chaixi Villars*, Umgebung von Winterstein, z. B. Emsetal. — *Triticum caninum L.*, Emsetal bei Winterstein. — *Botrychium Lunaria Sw.*, Arnsberg.

C. Einige Kulturgewächse.

Lupinus polyphyllus Lindl., auch bei Bahnhof Wartha am Fuße des Kielforstes angepflanzt. — *Glycine chinensis Sims.*, neuerdings öfter in Eisenacher Gärten. — *Prunus serotina Ehrh.*, am Goldberg angepflanzt. — *Sorbus aria* × *aucuparia*, in der Nähe der Tanzbuche bei Friedrichroda. — *S. domestica L.*, in einem Garten der Wörthstraße in Eisenach. — *Acorus Calamus L.*, angepflanzt am Prinzenteiche. — *Ginkyo biloba L*, großes Exemplar im Park zu Neuenhof. — *Juniperus nana W.*, angepflanzt am Goldberg.

Der Kaiserling (Amanita caesarea) an der bayrisch-meiningischen Grenze.

Von **Dr. W. R. Eckardt (Essen).**

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts brachte eine thüringische oder fränkische Zeitung — ich weiß nicht mehr, welche es war — die von Altenstein (Unterfranken) ausgehende Nachricht, daß in dem Basalt liefernden Zeilberg bei Maroldsweisach *Amanita caesarea* zu finden sei. Da ich den Pilz selbst an Ort und Stelle trotz längeren gemeinschaftlichen Suchens mit meinem nunmehr verstorbenen Vater im September 1903 nicht auffinden konnte[1]), wandte ich mich 1906 an Herrn Lehrer Heun in Maroldsweisach, dem das Vorkommen des Pilzes dortselbst aber auch nicht bekannt war. Ich glaubte daher, daß der Pilz aus irgend welchem Grunde vielleicht verschwunden sein könnte. Mein pflanzengeo-

[1]) Wenigstens ließen einige wenige alte, infolge feuchtkühlen und trüben Wetters größtenteils verfaulte Hüte, die ich damals fand, ebenso eine Identifizierung mit *Amanita caesarea* wie mit *muscaria* zu.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

graphisches Interesse ließ mir jedoch keine Ruhe, sodaß ich mich der Sache 1917 wieder annahm, indem ich mich an Herrn Lehrer Drechsler in Altenstein wandte, dem es denn auch gelang, den Kaiserling im August und September 1917 bei Altenstein, ungefähr 5 km vom Zeilberg bei Maroldsweisach in südöstlicher Richtung entfernt, aufzufinden. Ist also jene Zeitungsnotiz, daß der Kaiserling in dem Basalt liefernden Zeilberg zu finden sei, richtig, so ist es nach dem von Herrn Lehrer Drechsler gemachten Funde wahrscheinlich, daß er überhaupt zerstreut auf einem größeren Teile des rechts der Weisach bezw. der Baunach, sich erstreckenden Höhenzuges vorkommt und vielleicht in Unter- oder Oberfranken überhaupt noch an anderen Orten (vielleicht in den Haßbergen?) zu finden ist, bisher aber übersehen wurde, weil der Kaiserling von einem oberflächlichen Beschauer leicht für einen Fliegenschwamm gehalten werden kann. Sein Vorkommen am Zeilberg ist aber für Thüringen insofern bemerkenswert, als die bayrisch-meiningische Landesgrenze südlich vom Meininger Ort Käßlitz den Fuß des Zeilberges nahezu erreicht. Daß indessen der Kaiserling auch noch auf Meiningischem Gebiet vorkommt, halte ich nicht für wahrscheinlich, da sich nach den bisherigen Feststellungen sein Vorkommen auf die Süd- und Südwestseite des genannten Höhenzuges beschränken dürfte, wo der Pilz nach den Feststellungen des Herrn Lehrer Drechsler auf Sandboden, sowohl im Walde wie auch auf einer Trift in der Nähe von Kiefern und Fichten, bei Altenstein vorkommt. *Castanea vesca*, an die der Pilz in seinem Hauptverbreitungsgebiet: im wärmeren Castanetum, sich vielfach zu halten scheint, ist im nördlichen Unterfranken nicht als Waldbaum zu finden. Meines Wissens ist der Kaiserling im eigentlichen Thüringen noch nirgends aufgefunden worden.

Beitrag zur Brombeerflora von Thüringen.

Von **E. Holzfuß**, Stettin.

(Eingegangen am 11. Januar 1918.)

Im Sommer 1909 war es mir vergönnt, in Jena zu weilen und in die Thüringische Pflanzenwelt einen Blick zu tun. Den Brombeeren galt erhöhte Aufmerksamkeit, und auf gelegentlichen Ausflügen nahm ich einige Arten, Formen und Bastarde mit, die als Material dem Stettiner Museum überwiesen wurden und Prof. Sudre in Toulouse, dem Herausgeber der Rubi Europae 1908—13, vorgelegen haben. Die Brombeeren sind teils bei Jena, teils bei Kahla und der Leuchtenburg, teils im Zeitzgrunde bei Roda gesammelt. Letztere Gegend erschien mir als ein ausgiebiges Gebiet für Brombeerforschung. Allgemeine Verbreitung haben *subcrectus Anders.*, *plicatus W. u. N.*, *Sprengelii*, *radula W.* und *Bellardii*. Im nachfolgenden will ich die Arten, Formen und Bastarde bekanntgeben, die seltener sind und zum Teil in der Bearbeitung der Gattung durch W. O. Focke in der Mitteleuropäischen Synopsis von Ascherson und Graebner keine Aufnahme gefunden haben. Bezüglich der Einordnung folge ich der Einteilung in der Synopsis.

1. *R. nitidus Weihe* u. *Nees*. Roda: im Zeitzgrunde an mehreren Stellen. — 2. *R. senticosus Koehler* 1820 (= *montanus Wirtg.* 1857 = *heteroclitus Müll.* u. *Wirtg.* exs.). Roda, im Zeitzgrunde. Daselbst auch die *f. umbrosa* mit größeren, dünneren, unterseits grünen Schattenblättern. — 3. *R. thyrsanthus Focke.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: NF_35

Autor(en)/Author(s): Eckardt Wilhelm Richard Ernst

Artikel/Article: Der Kaiserling (Amanita caesarea) an der bayrisch-meiningischen Grenze. 25-26